

Kölner Freiwilligendienst



Ich habe unglaublich viel gelernt, über den Beruf, die Kinder aber auch über mich selbst. Ich weiß nun, was ich kann und was ich noch lernen muss. Ohne den Freiwilligendienst hätte ich das nie, oder erst sehr viel später, erfahren. [Leonie Livia Carp - Seite 16](#)

Hier hat man die Möglichkeit in unterschiedliche Bereiche hinein zu schnuppern und den Berufsalltag kennen zu lernen. [Louisa Rexhausen – Seite 34](#)

Inhalt

| | |
|---|----|
| <i>Vorwort</i> | 2 |
| <i>Rainbowtrekkers gGmbH – Frühkindliche Erziehung</i> | 3 |
| von Laura Domingos Monteiro | 3 |
| <i>Don-Bosco-Club Köln - Einsatz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene</i> | 5 |
| von Dr. Anna Johann..... | 5 |
| <i>Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln (Kids) - Kinder und Jugendliche in der Tagesgruppe 9 in Köln-Brück</i> | 10 |
| von Alexander Speck..... | 10 |
| <i>Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße – Projektarbeit und Hilfe</i> | 12 |
| von Leonie Livia Carp..... | 12 |
| <i>ROM e.V. – Amaro Kher – Für die Kleinsten das Größte</i> | 15 |
| von Sam Parsaei-Motlagh | 15 |
| <i>Innatura – Unterstützung für den Büroalltag</i> | 17 |
| von Nadia Lafdali | 17 |
| <i>RehaNova Köln - Machen Sie Mobil! Unterstützung von Patienten</i> . | 21 |
| von Kenneth Nasawali | 21 |
| <i>Evangelische Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide - Unterstützung bei Verwaltung und Außenarbeiten</i> | 24 |
| von Caroline Luczak | 24 |
| <i>Kölner Freiwilligen Agentur e.V. – Mitmischen beim bürgerschaftlichen Engagement</i> | 27 |
| von Louisa Rexhausen..... | 27 |
| <i>Zum Hintergrund</i> | 29 |
| Kölner Freiwilligendienst | 29 |

Vorwort

Mit der Jubiläumsausgabe von „Kölner Freiwillige berichten“ freuen wir uns, Ihnen im 11. Jahr des Kölner Freiwilligendienstes ein breites Spektrum an Erfahrungsberichten der Kölner Freiwilligen vorlegen zu können.

Der Kölner Freiwilligendienst bietet Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich intensiv einer sinnvollen Aufgabe in Köln zu widmen. Die Freiwilligen stellen ihr Fachwissen, ihre Arbeitskraft und ihre Begeisterung einer gemeinnützigen Kölner Einrichtung im Umfang von 15 bis 40 Stunden in der Woche zur Verfügung. Sie nehmen begleitend zu ihrem Engagement in den Einrichtungen an Seminaren der Kölner Freiwilligen Agentur teil, reflektieren ihr Handeln und verankern so die neu erworbenen Kenntnisse.

Die Einsatzstellen des Kölner Freiwilligendienstes sind vielfältig: Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Alten- und Pflegeheime, kulturelle Einrichtungen und noch vieles mehr. Genauso facettenreich sind die Tätigkeitsfelder: Interessierte mit handwerklichem Geschick finden ihren Platz ebenso wie Freiwillige, die zum Beispiel Demenzerkrankten zuhören oder sich mit Kindern beschäftigen wollen. Andere Freiwillige übernehmen organisatorische Aufgaben im Geschäftsbereich oder in der Theaterarbeit.

Die Beiträge der Freiwilligen sind zum größten Teil im Rahmen unserer Bildungsseminare entstanden, die wir allen Freiwilligen begleitend zu ihrem Dienst anbieten.

Über die Einrichtungen, in denen die Freiwilligen tätig waren, können Sie sich jeweils am Ende eines Berichtes informieren. Die aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Website unter www.koeln-freiwillig.de/einsatzstellen.

Seit Beginn des Kölner Freiwilligendienstes im Jahr 2005 haben wir über 225 Freiwillige in Kölner gemeinnützige Einrichtungen vermittelt. Alle zusammen haben sich 220.000 Stunden engagiert. Ein beachtlicher Einsatz!!

Unser Dank gilt besonders den Freiwilligen für ihre Berichte, Sabine Joo für ihr sorgfältiges Korrekturlesen und all denjenigen, die den Kölner Freiwilligendienst in den letzten Jahren unterstützt haben.

Wir wünschen viel Vergügen beim Lesen!

Ulla Eberhard, Susanne Freisberg und Kerstin Kau

Kölner Freiwilligen Agentur

Rainbowtrekkers gGmbH – Frühkindliche Erziehung

von Laura Domingos Monteiro

Freiwilligendienst vom 01.12.2015 bis zum 30.06.2016

Meine Zeit bei den Rainbowtrekkers

Im Dezember 2015 begann ich meinen Freiwilligendienst in der bilingualen Kindertagesstätte Rainbowtrekkers. Dort arbeitete ich für sieben Monate in der Gruppe der unter Drei-Jährigen und unterstützte tatkräftig die Erzieher.

Den Entschluss, einen Freiwilligendienst zu absolvieren traf ich, nachdem ich mein Abitur geschafft hatte. Von vornherein wusste ich, dass ich mir ein Jahr zur Orientierung nehmen wollte, da ich noch nicht genau wusste, in welche berufliche Richtung ich gehen wollte. Jedoch fehlte mir nach einiger Zeit die Routine, und ich wusste nicht recht, was ich mit meiner freien Zeit anfangen sollte, obwohl ich nebenbei gejobbt hatte. Aus diesem Grund begann ich mich nach einem Freiwilligendienst zu erkundigen und schon bald darauf bin ich auf die Kölner Freiwilligen Agentur sowie auf meine spätere Einsatzstelle gestoßen.

Ich entschied mich bewusst dazu, in einem Kindergarten den Freiwilligendienst zu absolvieren, um nach der Schule noch mal einen Bruch zu haben und einen Einblick in ein soziales Berufsfeld zu bekommen.

Wenn ich nun ein Blick zurück auf die letzten sieben Monate werfe, muss ich sagen, dass mir mein FSJ sehr geholfen hat und ich viel gelernt habe.

Durch die Arbeit mit Kleinkindern bin ich geduldiger geworden und habe gelernt, mit Stress Situationen umzugehen, wie auch Verantwortung zu übernehmen und die vielen Gefahrenquellen für Kleinkinder zu erkennen. Dazu kommt, dass mich vor allem die Kinder sehr bereichert haben und ich gelernt habe, die Welt ein wenig durch deren Augen zu sehen und mich für die kleinen Dinge im Leben zu begeistern. Neben den pflegerischen Tätigkeiten wie z.B. Windeln wechseln war mein Arbeitsalltag da-

her überwiegend gefüllt mit Tränen, die ich trocknen musste sowie mit Gelächter, das die Räume erfüllte.

Zu meinem erfolgreichen FSJ trug vor allem auch das Team bei, mit dem ich zusammenarbeiten durfte. Dadurch, dass es sich um einen bilingualen Kindergarten handelt, kamen die Erzieher aus den verschiedensten Nationen, sodass ich viele verschiedene Persönlichkeiten kennen lernen durfte, die mich herzlichst aufnahmen und mir einen sehr leichten Einstieg ermöglichten.

Zu den Kompetenzen und der Bereicherung, die ich durch meine Zeit im Kindergarten erfuhr, muss ich sagen, dass mir mein FSJ auch eine gute Vorstellung gegeben hat, wie denn eine normale Arbeitswoche aussieht, in der ein Arbeitstag von 8 bis 16 Uhr dauert.

Aus diesen Gründen kann ich nur empfehlen, unbedingt einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Es ist gut genutzte Zeit mit Erfahrungen, die man nirgendwo sonst sammeln kann.

Beschreibung der Einsatzstelle: Rainbowtrekkers gGmbH ist eine bilinguale deutsch-englische Tagesstätte für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Die Philosophie ist gekennzeichnet von Respekt, Vertrauen, Geduld und Anerkennung. Es wird bei der Arbeit Wert gelegt auf ein einfühlsames Eingehen auf die Bedürfnisse des Kindes, auf Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren der Arbeit mit den Kindern. Eine vorsichtige und altersgerechte Planung des Erlebnis- und Erfahrungsraums und aller Aktivitäten in der Kita sind genauso selbstverständlich wie eine spielerische Hilfestellung zum selbstständigen Arbeiten. In der Einsatzstelle wird viel Wert auf das Vorleben von beispielhaftem positivem Sozialverhalten durch die Mitarbeiter gelegt. Es wird nach einem britisch-amerikanischen Curriculum gearbeitet, das das alltägliche Leben und Erleben in der Kita mit den Forschungsergebnissen führender Wissenschaftler im Bereich der frühkindlichen Studien verbindet. Der enge Kontakt zu internationalen Forschungseinrichtungen ermöglicht eine schnelle Umsetzung neuer Qualitätsstandards und eine stetige Evaluation der Arbeit im Mitarbeiterteam.

Don-Bosco-Club Köln - Einsatz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

von Dr. Anna Johann

Freiwilligendienst vom 01.06.2016 bis zum 31.01.2017

Liebe Leser*innen,

schön, dass Sie sich für unsere Geschichten interessieren!

Ich bin Anna und leiste meinen Kölner Freiwilligendienst im Don-Bosco Club in Mülheim.

Auf der Homepage steht, dass es sich dabei um ein „Stück Zuhause“ in Köln-Mülheim handelt und genauso fühlt es sich auch an.

Der Club (wie er von den Besuchern genannt wird) ist ein riesiges Haus, das für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahre offen ist.

Neben einem großen Außengelände, Kickern, Tischtennisplatten, einer gewaltigen Auswahl an Spielen und Verpflegung finden die Kinder hier auch immer ein offenes Ohr.

Schon bei meinem ersten Besuch habe ich mich dort gleich willkommen gefühlt. Zumindest vom pädagogischen Team, die Kinder haben ein Weilchen gebraucht, um sich an die Neue zu gewöhnen 😊

Ich erinnere mich noch an den Tag, an dem ich wusste: Jetzt bin ich angekommen! Ich war auf dem Weg zum Club und fuhr auf meinem Fahrrad die Straße entlang. Wie immer ziemlich schnell und nur auf die vor mir liegende Strecke konzentriert, als ich eine Kinderstimme hinter mir „DA IST ANNAAAA!!!!“ schreien höre. Ich drehe meinen Kopf und sehe eine Horde winkender Club-Kinder auf dem Gehweg. Ich winke zurück und rufe: „Bis gleich!“. Mein nächster Stopp ist LIDL (direkt gegenüber vom Club), um mich noch mit Schokokeksen für den Tag einzudecken. Ich laufe also durch den Gang Richtung Kasse und traue kaum meinen Ohren, als ich schon wieder ein „Da ist Anna“ höre und drei Jungs auf

mich zukommen. Sie wollen auch gleich in den Club und ich soll doch bitte auf sie warten. Ich erkläre ihnen, dass ich leider nicht warten kann, da ich pünktlich zu meinem Arbeitsbeginn dort sein möchte. Das akzeptieren sie letztlich auch, und ich eile zur Kasse. Bezahlen, Zeug einpacken, Uhrzeit checken (wird knapp) und schnell raus durch die Tür. Vollbremsung! Zwei Mädels versperren mir den Weg („ANNAAAA!!!! Du MUSST auf uns warten, wir wollen nur gaaaanz schnell was einkaufen, dann können wir zusammen zum Club!“).

Ja, das war ein schöner Start in meinen Arbeitstag, der immer mit einer Teambesprechung beginnt. Dabei werden wichtige Termine, Freizeitangebote und Vorfälle der vorherigen Tage besprochen, so dass jeder Mitarbeiter auf dem neuesten Stand ist (Übertrag nennen wir das, und ich finde, das ist eine super Sache). Dann wird noch schnell eingeteilt. Das heißt, jeder bekommt einen Aufgabenbereich zugeordnet, für den er zuständig ist. Es gibt zum Beispiel die Spieleausgabe, das Bistro, die Sporthalle, den Computerraum... Schön ist es aber auch, wenn man keinen festen Platz zugeteilt bekommt, sondern sich einfach mit den Kindern und Jugendlichen beschäftigen kann.

Dann werden die Tore geöffnet und die Scharen stürzen mehr oder weniger geordnet auf den 83-jährigen Pater Janisch zu, der stoisch am Computer sitzt und die Clubkarten einscannt (um die Besucher zu zählen und die Stadt mit Statistiken versorgen zu können). Viele Mädels kommen dann auf mich zu und begrüßen mich mit einer Umarmung, was mich immer sehr freut, da man sich das schon erarbeiten musste. Die restliche Zeit verbringe ich dann mit Spielen, Unterhalten, Aufpassen und Streitschlichten, was den Tag sehr schnell vorbeigehen lässt. Was mir an der Einsatzstelle besonders gefällt, ist das familiäre Gefühl und zwar nicht nur zwischen den Kolleg*innen sondern auch zwischen uns und den Kindern. Wir ziehen alle am gleichen Strang und ich habe selten so viel Wertschätzung erfahren wie in dieser Zeit. Klar, es ist auch manchmal super anstrengend, vor allem, wenn die Kinder und Jugendlichen am Rad drehen und kaum unter Kontrolle zu bringen sind. Aber dann geben

sie dir wieder so viel, wenn sie deine Nähe suchen und du merkst, dass du eine echte Vertrauensperson geworden bist.

Ich habe mich auch sehr gefreut über die Adventszeit im Club sein zu dürfen, da wir viele weihnachtliche Aktivitäten vorbereitet haben. Das reichte vom Besuch des Nikolaus über Basteln von Weihnachtskränzen bis zu meinen Plätzchenbackaktionen. Über so einen Backtag durfte ich dann auch einen Artikel für die clubeigene Zeitschrift verfassen:



Es ist mal wieder so weit:
WINTER IS COMING!
Das heißt aber auch:



WEIHNACHTEN naht!

Und was gehört zur Weihnachtszeit wie
Don zu Bosco?
Natürlich: Plätzchenbacken!



Und was braucht man/frau dazu außer den üblichen Zutaten wie Eier und Schmalz (auch bekannt als Butter), Zucker und Mehl? Ganz klar! Eine Horde fleißiger Helferlein, die sich motiviert in das Vergnügen stürzen.



Dabei war dann auch Teamarbeit und Ausdauer gefragt, denn Teig gab es genug, aber coole Ausstechförmchen waren Mangelware.

Nach dem Backen mussten die langweilig gelben Plätzchen natürlich noch mit bunten Streuseln verschönert werden.
Dann nochmal kurz warten, bis alles getrocknet ist



und fertig sind die Kunstwerke.

Für manche Kinder waren es die ersten selbstgebackenen Plätzchen und wir finden, sie können sehr stolz auf ihr Werk sein.
Zum Schluss durfte sich auch jeder ein paar der schönsten Exemplare mit nach Hause nehmen.

Schön war' s!



Das war ein kurzer Überblick über meinen Freiwilligendienst im Don-Bosco-Club in Köln-Mülheim. Für mich war es ein wunderschöner Ausflug in eine mir unbekannte Welt, da ich in meinem „echten Leben“ mehr mit Zahlen und Fakten zu tun habe, als mit menschlichen Bedürfnissen.

Vielen Dank daher an das Team im Club, das mich so herzlich aufgenommen hat und mir auch zu verstehen gegeben hat, wie wertvoll ich als Kollegin bin.

Danke sagen möchte ich aber auch für die Betreuung durch die Kölner Freiwilligen Agentur, die regelmäßigen Seminare und den Austausch, das war für mich ebenfalls sehr wichtig.

Beschreibung der Einrichtung: Die Einrichtung ist eine katholische Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In ihr sind differenzierte Angebote der Freizeitpädagogik, der Jugendsozialarbeit und der Jugendarbeit mit Gemeinwesen orientierten, ambulanten Hilfen verbunden. Ziel der Einrichtung ist es, Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit Erfahrungs-, Begegnungs-, Spiel- und Experimentierraum anzubieten. Junge Menschen werden beim Übergang von Schule in Arbeitswelt unterstützt und durch sozialpädagogische Hilfen in ihrer sozialen und beruflichen Integration gefördert.

Beschreibung und Ziel des Angebotes: Die Einrichtung sucht für den Empfang ihres Kinder- und Jugendclubs eine/n Freiwillige/n. Die/Der Freiwillige regelt den Einlass und kümmert sich um den Verleih der Spiele. Somit ist die/der Freiwillige eine wichtige Ansprechperson der Kinder und Jugendlichen und das Gesicht des Clubs. In der Einrichtung existieren "Öffnungszeiten". Hier ist die Anwesenheit besonders wichtig. Ziel von jedem Mitarbeiter ist es den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein alternatives zu Hause anzubieten-einen Raum in dem sie ernst genommen werden, kreativ werden können und Regeln existieren. Es fallen auch immer mal kleinere handwerkliche Tätigkeiten an und auch hier wäre die Einrichtung über jede Hilfe der/des Freiwilligen dankbar.

Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln (Kids) - Kinder und Jugendliche in der Tagesgruppe 9 in Köln-Brück

von Alexander Speck

Freiwilligendienst vom 01.09.2015 bis zum 28.02.2016

Meine Erfahrung in der Tagesgruppe Haus 9 in Köln-Brück

Ich könnte es kurz machen und sagen: „Es war eine der besten Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe.“ Das würde dem Umfang dessen, was ich erlebt habe, aber nicht gerecht werden!

Der übliche Tagesablauf in der Tagesgruppe sieht in etwa so aus: die Kinder werden gegen zwölf Uhr aus der Schule abgeholt. Danach steht das gemeinsame Mittagessen auf dem Programm.

In der Mittagspause wird zusammen gespielt. Im Anschluss daran werden Hausaufgaben gemacht, um dann in den wohlverdienten freien Nachmittag zu starten. Fußball oder Kickerspielen, gemeinsames Malen und Basteln, im Wald Fahrrad fahren und auch Skibbo und UNO liegen hoch im Kurs. Darüber hinaus werden diverse andere Aktivitäten unternommen, wie zum Beispiel Klettern in der Kletterhalle, Toben im Tummel-Dschungel oder ein Theaterstück einstudieren, welches dann stolz den Eltern präsentiert wird.

All das beschreibt aber nicht das innige und intensive Verhältnis, welches man zu den Kindern, teils auch zu den Eltern und auch zu seinen Kollegen aufbaut. Die Kinder schenken einem, auch wenn es Tage gibt, an denen man an seine Grenzen stößt, so viel. Jeden Morgen, wenn ich den Schlüssel umgedreht und die Tür zur Gruppe aufgeschlossen habe, haben mich diese Kinderaugen angestrahlt. Sie brennen förmlich darauf, dass jemand mit Ihnen etwas unternimmt oder dass man einfach für sie da ist. Man bekommt ein Gefühl dafür, wie wichtig es ist, diesen kleinen jungen Menschen Aufmerksamkeit zu schenken und sie ins Leben zu begleiten, ihnen zu zeigen, wie schön das Leben und auch die kleinen Dinge sein können. Oft kommen die Kinder aus Familien, in denen sie

die Zuneigung, die sie brauchen, aus diversen Gründen nicht bekommen.

Eine beliebte Unternehmung, man glaubt es kaum, war es, mit den Kindern zusammen für das Mittagessen einzukaufen und anschließend zu kochen. Den Kindern zu erklären wofür wir die Karotten und die Zwiebeln brauchen und all die anderen Dinge, die dafür notwendig sind, um ein leckeres Mittagessen zuzubereiten, war spannend für sie und hat sie gefreut. Sich die Zeit zu nehmen, ihnen alles zu erklären und sie anzuleiten und ihnen eine sinnvolle Aufgabe zu geben, bei der sie im direkten Anschluss sehen konnten, dass ihr Tun zu einem tollen und auch leckeren Ergebnis führt, war immer wieder ein befriedigender Moment. Nicht nur die Kinder waren stolz auf das, was sie vollbracht haben - auch ich war der zufriedenste Mensch, wenn ich gesehen habe, wie gut es den Kindern dabei ging.

Also: alles in allem eine super Sache, sowohl für die Kinder als auch für einen selbst.

Man kann den Kindern dabei helfen, Selbstbewusstsein zu tanken, so dass sie sich selbst mehr zutrauen. Genau das gleiche gilt für einen selbst. Fragt man sich vorher noch, was kann ich eigentlich, zeigt dir die Arbeit mit den Kindern und dem ganzen Team, zu was du fähig bist.

Beschreibung der Einrichtung: Die Kinder- und Jugendpädagogische der Stadt Köln (KidS) ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche leben, die wegen besonderer Schwierigkeiten nicht mehr in ihrer Familie leben können. Sie umfasst verschiedene Einrichtungen der Jugendhilfe mit unterschiedlichen Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für insgesamt ca. 450 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung.

Beschreibung des Angebotes: Betreuung und Begleitung für Kinder und Jugendliche (in Auszügen)

Die Freiwilligen arbeiten mit in einer der voll- oder teilstationären Gruppen. In den Gruppen werden durchschnittlich 9 Kinder betreut. Der Aufgabenbereich umfasst Betreuung und Begleitung der Kinder über das von den Erziehern angebotene Maß hinaus.

Das kann sein:

- Begleitung der Kinder zum Arzt, zur Sprachtherapie o.a., das beinhaltet z.B., die Kinder auf die Situation beim Arzt vorzubereiten, Ängste zu nehmen und Einzelheiten zu erklären.
- Begleiten von Gruppenaktivitäten wie schwimmen, Ausflüge, ...
- Beschäftigung der Kinder in der Gruppe durch Spiele, ...
- Betreuung bei Hausaufgaben, das beinhaltet Erklärung von Aufgaben...
- Einkaufen und Vorbereiten von Mahlzeiten mit den Kindern...
- Kontakt zu Schulen und zu Therapeuten...
- Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, in anderen Gruppen der Einrichtung zu hospitieren.

Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße – Projektarbeit und Hilfe

von Leonie Livia Carp

Freiwilligendienst vom 10.08.2015 bis zum 30.09.2016

Mein Freiwilligendienst

„Und was bringt dir das jetzt?“ Mara sah mich über den Rand ihrer Kaffeetasse hinweg an.

„Wie, was es mir bringt?“, fragte ich.

„Naja, du willst ja später nicht einmal diese Richtung einschlagen. Verschwendest du dann nicht nur ein Jahr deiner Zeit?“

„Sehe ich nicht so“, sagte ich.

Ich erinnere mich noch sehr gut an dieses Gespräch in unserem Lieblingscafé damals vor fast zwei Jahren. An einem Sommermorgen kurz vor Beginn meines Freiwilligendienstes.

Es stimmte, ich hatte nicht vor, einmal in die Richtung zu gehen, in der ich nun als Freiwillige fünf Tage die Woche arbeiten würde. Und diesbezüglich habe ich meine Meinung bis heute nicht geändert. Mittlerweile studiere ich Germanistik und Geschichte, gehe also einen ganz anderen Weg.

Ich erinnere mich nicht mehr an alle Details der Bewerbung, doch ich weiß noch, dass alles sehr schnell und einfach über die Bühne ging.

Offen, unkompliziert und familiär – so präsentierte sich mir die Kölner Freiwilligen Agentur vom ersten Tag an.

Ein Einführungsgespräch und schon ging es mit den Besuchen und Hospitationstagen in den verschiedenen Einrichtungen los. Für mich stand schnell fest, es wird der Elternverein des Kinderhortes an der Spichernstraße e.V.

Ich unterzeichnete den Vertrag und auf dem Weg nach Hause bekam ich dann plötzlich doch Zweifel. 28 Kinder, fünf Tage die Woche. Kann ich das? Will ich das? Was mache ich bloß mit denen?

Doch schon in den ersten Tagen und Wochen nahmen mir eben diese Kinder meine Angst. Wenn dir an einem Morgen 28 Kinder „Hallo“ sagen und dich freundlich empfangen, weißt du, dass du richtig bist.

Auch das Team, bestehend aus zwei Erziehern, einer Köchin und einem weiteren Freiwilligen fing mich in jeder Situation auf, und ich fühlte mich wie ein Teil einer großen Familie.

Natürlich gab es auch stressige Momente, Tage an denen einfach nichts funktionieren wollte und die Nerven irgendwann blank lagen.

Rückblickend hätte ich mein freies Jahr jedoch nicht besser verbringen können als in dieser Einrichtungsstelle.

Ich habe unglaublich viel gelernt, über den Beruf, die Kinder aber auch über mich selbst. Ich weiß nun, was ich kann und was ich noch lernen muss. Ohne den Freiwilligendienst hätte ich das nie, oder erst sehr viel später, erfahren.

So wie ich das sehe, ist der Freiwilligendienst die seltene Chance, in ein Berufsfeld reinzuschnuppern, zu dem man ohne abgeschlossene Ausbildung eigentlich keinen Zutritt hat. Und diese Gelegenheit sollte man sich nicht nehmen lassen.

In meinem Fall weiß ich nun, welcher Job später einmal nichts für mich wäre, aber vielleicht ist es auch ganz gut, nicht nur zu wissen, was man will, sondern auch, was man nicht will.

In der Zeit zwischen Schule und Studium war ich sehr orientierungslos, wie bestimmt auch viele andere. Der Freiwilligendienst hat mir vielleicht nicht gezeigt, wie es jetzt unbedingt weitergehen soll, aber er hat Klarheit geschaffen.

Also nein, ich habe keinen einzigen Tag und erst recht nicht ein ganzes Jahr meiner Zeit verschwendet. Ich kann nur noch einmal betonen, wie

viel ich gelernt habe und wie dankbar ich für diese Zeit bin. Ich kann es wirklich nur jedem empfehlen.

Beschreibung der Einsatzstelle In der privat finanzierten Einrichtung werden etwa 27 Kinder aus der benachbarten Montessori-Schule nachmittags betreut. Zwei ausgebildete Erzieherinnen machen mit den Kindern Hausaufgaben, gehen mit der Gruppe in den benachbarten Stadtgarten oder in die Turnhalle der Montessori-Schule und unternehmen - vor allen in den Ferien - Ausflüge, Waldtage, Bibliotheks- und Museumsbesuche. Eine Köchin sorgt jeden Tag für ein frisches Mittagessen für Kinder und Team. Der Hort ist ca. 200 qm groß und hat einen Werk-, Tobe-, Spiel und Essensraum, ein Büro und eine Küche.

Aufgabe der Freiwilligen Die Freiwilligen können selbständig Projekte mit den Kindern durchführen:

- Sport und Spiele mit den Kindern (draußen oder in der Turnhalle)
- Bastel- und Werkprojekte (im Werkraum)
- Koch- oder Bastelaktionen
- Ausflüge planen und organisieren
- Hörspiele, Videofilme, Medienprojekte
- Begleitung beim Mittagessen
- Begleitung bei Ausflügen in den Stadtgarten
- Unterstützung bei der Organisation des Hortes (z.B. Einkaufen oder Bürotätigkeiten)

ROM e.V. – Amaro Kher – Für die Kleinsten das Größte von Sam Parsaei-Motlagh

Freiwilligendienst vom 01.10.2014 bis zum 31.03.2016

Mein Freiwilligendienst in der Kita Amaro Kher

Anfang Oktober 2014 habe ich mit meinem Freiwilligendienst in der Kindertagesstätte Amaro Kher vom Verein Rom e.V. begonnen. Schon nach dem ersten Monat konnte ich mich an die Arbeit dort gewöhnen, und mir war immer klar, was ich zu tun hatte. Bei erzieherischen Fragen oder auch anderen Fragen zur der Arbeit der Erzieher konnte ich mich jederzeit an Kollegen wenden und mir wurden die Sachen geklärt. Auch die Kinder haben mich gemocht, und ich kannte nach kurzer Zeit alle Namen. Den ersten Monat meines Freiwilligendienstes habe ich 35 Stunden in der Woche gearbeitet und wollte dann auf 20 Stunden in der Woche verkürzen, da mir die Arbeit mit den Kindern jeden Tag zu anstrengend wurde. Es waren aber auch genug andere Praktikanten da, sodass es kein Problem war, weniger dort zu arbeiten. Jeden Montag gab es eine Teamsitzung, und ich durfte auch dabei sein und habe vieles über die Arbeit und Kinder erfahren. Ich habe ebenso viel über die Arbeit als Erzieher gelernt, da mir oft die Möglichkeit gegeben wurde, mit den Kindern etwas zu unternehmen, bzw. die Erzieher waren immer da, wenn ich keine Entscheidungen treffen konnte. Die Arbeitsatmosphäre war immer entspannt und es gab nie Probleme oder Missverständnisse. Ich hatte ebenso die Möglichkeit, bestimmte Themen mit den Kindern vorzubereiten, z.B. gab es das Thema „Frühling“ und meine Aufgabe war es, mit den Kindern zu basteln. Solche Aktionen haben immer großen Spaß gemacht. Der Freiwilligendienst hat mir viele Einblicke in die Arbeit in einer Kindertagesstätte verschaffen. Der Dienst hat mir auch gezeigt, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen und wie man gut mit Kindern umgeht und was man für Fähigkeiten braucht. Besonders benachteiligte

Roma-Kinder fordern ein hohes Maß an Geduld, doch ihre Kreativität schafft auch viele interessante Momente, welche die Arbeit bereichern.

Ich bin froh, diesen Dienst gemacht zu haben und denke, dass der Freiwilligendienst wichtig für mein künftiges Leben war.

Es fanden zwei Seminartage im Monat mit anderen Freiwilligendienstlern und internationalen Freiwilligen statt, die ich immer sehr nett und interessant fand.

Die Seminare waren immer sehr informativ mit aktuellen Themen, was ich sehr spannend fand. Man konnte sich im Seminar mit anderen austauschen und auch ihre Tätigkeit verstehen.

Beschreibung der Einrichtung:

Die Einrichtung ist ein Schul- und Bildungsprojekt zur Integration von Roma-Flüchtlingskindern und ihren Familien in Köln. Bisher nicht beschulte Kinder aus Flüchtlingsheimen werden hier an einen regelmäßigen Schulbesuch gewöhnt und auf den Besuch in der Regelschule vorbereitet. Die Kita betreut 20 Roma-Kinder aus Kölner Flüchtlingswohnheimen im Alter von 2 - 6 Jahren. Die kleineren Kinder werden regelmäßig morgens mit zwei eigenen Schulbussen aus den Heimen abgeholt und nachmittags zurückgebracht.

Beschreibung des Angebotes:

Die Freiwilligen spielen und basteln mit den Kindern.
Sie lesen mit den Kindern Bücher und singen gemeinsam mit ihnen Lieder.
Die Mahlzeiten nehmen sie ebenfalls gemeinsam mit den Kindern ein.
Kleine hauswirtschaftliche Tätigkeiten können auch hin und wieder anfallen.

Innatura – Unterstützung für den Büroalltag

von Nadia Lafdali

Freiwilligendienst vom 15.02.2016 bis zum 31.12.2016

Meine Motivation

Ich wollte meine Zeit sinnvoll nutzen und auch für mich Erfahrung und Kenntnisse sammeln. 2012 bin ich aufgrund der Familienzusammenführung nach Deutschland gekommen. In Marokko habe ich acht Jahre als Direktionsassistentin gearbeitet. Hier gehörten u.a die Organisation des Direktionsbüros, allgemeine Büroarbeiten, die vorbereitende Buchhaltung sowie die Bearbeitung von Ausschreibungen zu meinen Aufgaben. Diese Tätigkeit war ausschließlich auf Französisch. Deswegen habe mich dafür entschieden, einen Freiwilligendienst zu absolvieren, damit ich den Ablauf sowie die Art und Weise der Arbeit in Deutschland kennenlernen

Was macht Innatura?

Innatura vermittelt seit 2013 fabrikneue Sachspenden an soziale Einrichtungen und Organisationen, die die Produkte entweder in ihrer täglichen Arbeit einsetzen, die sie zur Ausstattung ihrer Einrichtungen oder als Verbrauchsmaterial benötigen, oder an Hilfsbedürftige weitergeben. Innatura sammelt von großen Firmen Sachen ein, die noch ganz neu sind, aber eigentlich weggeworfen würden.

Zum Beispiel:

- Shampoo mit falsch bedrucktem Etikett;
- Fußbälle oder Fan-Trikots von der letzten WM, wenn die schon zu lange her ist;
- Sonnencreme, die im Winter im Geschäft übrig geblieben ist;
- Spielsachen, die nicht gekauft wurden.

Innatura überlegt mit den Firmen, welche Sachen sie spenden können und vereinbart, was gespendet wird. Die Firmen lassen die Sachen dann ins Innatura-Lager bringen oder Innatura lässt sie anholen. Die Firmen schicken dann eine Liste, auf der drauf steht, was sie spenden wollen und wieviel das ist. Annette Wolter entscheidet dann meistens, ob Innatura die Sachen gebrauchen kann.

In Deutschland werfen große Firmen viele Sachen weg, die noch ganz neu sind. Sachen wie Spielzeug, Kleider, Shampoo, Werkzeug, Putzmittel. Dabei können z.B. Flüchtlings- und Kinderheime, Kindergärten oder Sportvereine die Sachen dringend brauchen, weil sie oft zu wenig Geld haben. Innatura hilft, dass die Sachen nicht im Müll landen, sondern bei den Menschen, die sie brauchen. Mit einem großen Lager und einem super Team.

Wie viele Personen arbeiten bei Innatura?

Bei Innatura arbeiten:

5 Personen festangestellt;

3 Personen als Aushilfe (Minijob);

Praktikanten und Freiwillige.

Meine Aufgabe:

Meine Aufgaben sind:

- sortieren und abheften, Zahlungseingänge überprüfen und Mahnungen schreiben, Vorbereitung vom Buchhaltungsordner, beim Reporting helfen, Rechnungen/Angebote schreiben, Visitenkarten scannen und exportieren (Outlook und Excel) - Bei Verwaltungstätigkeiten helfen...

-

Detaillierter Tagesbericht:

09:00 Schreiben der Rechnungen, nachdem ich eine Liste für DPD bekomme, Überprüfung der Adresse in der Kundendatenbank, die ich Manuela gebe zum verschicken

10:30 Belege und Dokumente scannen und per E-Mail an Diana schicken

10:40 Auslagen für Juliane schreiben

10:50 Visitenkarten scannen

11:10 Zielkundenliste anlegen für Diana, im Internet recherchieren

12:45 Essen (in der Küche)

13:00 Freistellungsbescheid sortieren und abheften

13:45 Zahlungseingänge überprüfen, Rechnungen stempeln und Mahnungen schreiben, an Manuela abgeben

15:20 Post vorbereiten zum Mitnehmen und zur Post gehen und zuschicken

Mein Arbeitsplatz

Schreibtisch + Rechner + Visitenkarten-Scanner + Drucker mit Wifi verbunden

Wie viele Kollegen arbeiten jeden Tag mit mir zusammen?

Ich arbeite in einem Team mit 5 Personen

Welche Aufgaben und Beruf haben diese Kollegen?

- Eine Kollegin ist die Gründerin und Geschäftsführerin,
- Eine Kollegin ist Sozialpädagogin und Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen. Sie unterstützt Innatura beim Aufbau des Partnernetzwerks sowie im Bereich Fundraising.
- Eine Kollegin ist Betriebswirtin. Sie ist für alles rund um Finanzen & Controlling verantwortlich.
- Eine Kollegin ist Informationswissenschaftlerin, und sie unterstützt die Beraterteams bei anspruchsvollen Fragestellungen.
- Ein Kollege ist Kaufmann im Groß- und Außenhandel und er ist der Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Produkte und die Bestellungen sowie deren Abwicklung.

Meine Erfahrung bei Innatura

Der Anfang war ein bisschen schwer. Alles war für mich fremd, weil ich mich zum ersten Mal für Sozialarbeit engagiert habe. Eine Kollegin spricht schnell, aber mir standen die Kollegen meist freundlich gegenüber und zeigten auch Verständnis dafür, dass ich nicht immer alles auf Anhieb verstanden habe. Einen ganz, ganz lieben Dank an all meine Unterstützer, die mir diese Erfahrung möglich machen. Die zehn Monate waren für mich eine tolle Zeit, in der ich viel über Sozialbereich, über die Arbeit in Deutschland und auch über mich selber gelernt habe.

Beschreibung der Einsatzstelle: Die Idee: Jedes Jahr werden in Deutschland neuwertige Waren im Marktwert von über 2 Mrd. € entsorgt, Waren, die in gemeinnützigen Organisationen dringend benötigt werden. **Die Einsatzstelle** betreibt seit September 2013 die erste Plattform in Deutschland, die in großem Umfang neuwertige Sachspenden einwirbt und an gemeinnützige Organisationen vermittelt. Als Schnittstelle zwischen Industrie und Hilfsorganisationen garantiert sie, dass alle Spenden bedürftigen Menschen zu Gute kommen. Unter der Schirmherrschaft des Prince of Wales ist die britische Schwesterorganisation bereits seit 16 Jahren erfolgreich.

Aufgaben der Freiwilligen: Wir brauchen für unser Büroteam dringend Unterstützung im Alltag der Büroarbeit. Darunter verstehen wir z.B. Ablage organisieren und pflegen, Serienbriefe schreiben, E-Mails beantworten, Telefonate führen und andere Dinge. Sie werden selbstverständlich eingearbeitet. Wir benutzen moderne Kommunikationsmittel, d.h. die gängigen Computerkenntnisse sollten vorhanden sein. Wichtig wäre uns allerdings auch, dass Sie Papierablagen so ordnen können, dass auch die Kollegen und Kolleginnen Unterlagen wiederfinden. Wenn Sie sich mit unserer Idee identifizieren können, würden wir uns sehr freuen, Sie in unserem Team willkommen zu heißen.

RehaNova Köln - Machen Sie Mobil! Unterstützung von Patienten

von Kenneth Nasawali

Freiwilligendienst vom 01.08.2016 bis zum 31.01.2017

Ich bin Kenneth Nasawal, 29 Jahre alt. Ich komme aus Uganda, das ist ein Land im östlichen Teil Afrikas. Dort arbeitete ich als Sozialarbeiter.

Letztes Jahr machte ich mir Gedanken und ich überlegte, wie ich meine Zukunft in Deutschland gestalten kann. Es war wirklich schwer, etwas Ähnliches zu finden wie das, was ich in Uganda gemacht hatte. Dann habe ich mich entschlossen, mich zuerst ehrenamtlich zu engagieren. Im Juli 2016 fand ich einen Platz in der Klinik RehaNova Köln in Merheim und seit August 2016 bis Januar 2017 machte ich dort meinen freiwilligen Dienst als Teilnehmer am Programm „Freiwilliger Dienst aller Generationen“.

Die RehaNova Köln ist eine Rehabilitationsabteilung, wohin die Menschen nach ihren großen Operationen von Krankenhäusern gebracht werden und wo sie weiter betreut werden. Diese Klinik hat sieben Stationen und dort arbeiten viele Physiotherapeuten und Ärzte.

Ich arbeitete auf zwei Stationen mit der Gruppe der Therapeuten. Am Anfang war es wirklich schwer für mich, aber später wurde diese Arbeit ein Teil von mir, weil es nicht nur ein freiwilliger Dienst für mich ist, sondern es ging für mich auch um den Schutz des Menschenlebens, das war immer mein Traum in meinem Leben.

Bei der Arbeit:



im Büro



in der Intensivstation

Was mich wirklich daran interessierte, diesen Freiwilligendienst zu leisten, ist, dass ich im Stande gewesen bin, die Besserung der kranken Leute von schlechteren Situationen ins normale Leben zu sehen, egal wie lange es dauerte, dies zu entdecken. Für mich war auch wichtig, dass ich als Freiwilliger des Kölner Freiwilligendienstes durch die therapeutischen Leistungen in diesem Erholungsprozess den Menschen, die unsere Hilfe benötigten, geholfen habe.

Eine andere Sache, die mich bei RehaNova während meiner Arbeit interessierte, war, dass ich eine komplett neue Kultur kennengelernt hatte, damit meine ich die Kultur Deutschlands. Und dies geschah sowohl durch meine Arbeit als auch durch die Kontakte mit den verschiedenen Völkern zu den sowohl meine Kollegen als auch die Patienten selbst gehören.

Mit den Kollegen:



bei der Arbeit



... und nicht nur

Ich würde gern auch in die Tiefe meiner Arbeit gehen, die ich im Rahmen meines Vertrages innerhalb von einem halben Jahr als meine Freiwilligenarbeit gemacht habe. Unter den Sachen, die ich gemacht habe war z.B. das Unterrichten der Patienten, die fast alles in ihrem Leben vergessen hatten. Es ging darum, dies noch einmal zurück zu bringen. Dies geschah bei den Patienten, die die Intensivstation verlassen hatten und in die anderen normalen Stationen verlegt worden waren. Unter den Sachen, die ich von meinen Kollegen geübt hatte, um die Patienten zu trainieren, war z.B. dass die Patienten wieder lernen mussten zu essen - wie sie das Essen schlucken oder trinken müssen etwa.

Ich ging auch zusammen mit verschiedenen Patienten einkaufen. Hier war es für mich wichtig zu sehen, wie sie während ihrer Genesung ihre Erinnerung an Denken und Handeln nutzen und somit mehr und mehr entscheiden konnten, die richtigen Sachen, die sie in dem bestimmten Moment benötigten, zu verwenden.

An meinem Arbeitsplatz habe ich in den Gesichtern der Patienten gesehen, dass sie sich von mir mehr professionelle Hilfe wünschten, die ich leistete, und die sie vielleicht manchmal nicht in vollem Umfang bekommen konnten, da ich nur halbtags gearbeitet habe. Aber alles, was ich gemacht habe, machte ich wirklich von Herzen.

Ich habe mich wirklich so glücklich gefühlt, als ich meine Hilfe den Leuten angeboten habe, die für mich bisher völlig unbekannt waren, die für mich aber zu einer Familie während dieser Situation geworden sind. Das hat mir bei der Erweiterung meiner Mentalität geholfen.

Schließlich möchte ich mich bei der Kölner Freiwilligen Agentur für die Verbindung bedanken. Es hat mir geholfen, auf diese Art und Weise viele Sachen zu vergleichen. Viele von denen, die ich vorher nicht wählen konnte, kamen mir nach diesem Vergleich deutlich in den Vordergrund für meine Zukunft. Auch im Laufe meines freiwilligen Dienstes fand ich, dass ich jetzt klar und weise wählen kann, was ich fühle, was dem Wunsch meines Herzens nach meiner Arbeit in der Zukunft entspricht.

Lassen Sie diese Idee weiter leben, denn das ist eine große Hilfe, vor allem, wenn eine Person wirklich verwirrt oder unentschlossen ist, was in der Zukunft zu tun ist, denn durch den freiwilligen Dienst kann man herausfinden, was wirklich ein echter Weg zu seiner Zukunft ist oder sogar die Vorstellung über die zukünftige Arbeit zu ändern, damit man bei der interessanten Arbeit länger bleiben kann, anstatt das Leben zu bereuen.

Beschreibung der Einsatzstelle

Die Einrichtung ist eine Rehabilitationsklinik in Köln-Merheim, in der Menschen mit neurologischen Verletzungen behandelt werden, zum Beispiel nach einem Schlaganfall. Die 1999 eröffnete Klinik verfügt über 132 Betten, hat neben einer Reihe von Normalstationen eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen, eine geschlossene Station für weglaufgefährdete Patienten und eine Hygienestation für isolierpflichtige Patienten sowie Dialyseplätze. Die Schädigung des Gehirns und der Nervenbahnen führt zu ganzheitlichen Beeinträchtigungen, die auch ganzheitlich therapiert und rehabilitiert werden müssen. Um dies optimal umzusetzen, verfügt jede der 9 Stationen über ein eigenes interdisziplinäres Team, bestehend aus Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, einem Psychologen und dem Stationsarzt.

Aufgabe der Freiwilligen

Je nach Interesse und Fähigkeiten können die Freiwilligen in Absprache mit der Einsatzstelle die folgenden Tätigkeiten wählen:

- die Patienten bei Freizeitaktivitäten begleiten
- mit Patienten im Park spazieren gehen
- mit den Patienten einkaufen gehen
- den Patienten vorlesen
- mit den Patienten Spiele machen
- Transportaufgaben und andere pflege- und therapieunterstützende Hilfen übernehmen
- die Patienten vom Zimmer abholen und sie zur Therapie bringen
- Verteilung von Therapieplänen, Schulungs- und Veranstaltungsmaterialien
- Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Patienten und Angehörige

Evangelische Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide - Unterstützung bei Verwaltung und Außenarbeiten

von **Caroline Luczak**

Freiwilligendienst vom 15.09.2015 bis zum 15.08.2016

Verwaltung ist nicht nur Büroarbeit

Nach dem Abitur wusste ich noch nicht wirklich, was ich beruflich machen möchte, weshalb ich mich dazu entschied, mich ein Jahr zu engagieren und vielleicht meinem Berufswunsch näher zu kommen.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Köln-Dellbrück/Holweide war in dieser Hinsicht genau das Richtige für mich, da man viel im Gemeindeamt tätig ist, aber auch draußen unterwegs ist und bei Festen hilft. In diesem Freiwilligendienst lernte ich sehr viele neue Menschen kennen, da ich neben den MitarbeiterInnen, Pfarrern und PresbyterInnen (Gemeindeleitung) viel mit Senioren und Ehrenamtlichen zu tun hatte.



Zu Beginn meines Freiwilligendienstes wurde ich von der Gemeinde freundlich aufgenommen und habe mich direkt willkommen gefühlt. Zum Erntedankfest und während der Weihnachtszeit bringt unsere Gemeinde immer Päckchen mit Lebensmitteln zu Menschen, die sich nicht viel leisten können oder krank sind.

Diese Aufgabe durfte ich dieses Jahr übernehmen und es war eine tolle Erfahrung, den Menschen zu helfen, und ihre Freude war sehr berührend.

Nach vier Monaten in der Gemeinde fielen wegen Krankheit zwei Küster aus, sodass ich viele unterschiedliche Aufgaben, wie z.B. Kirche putzen, Tische/ Stühle stellen, einkaufen, den Handwerkern die Gebäude aufschließen übernommen habe, was noch mehr Abwechslung in den Alltag brachte.

Als die Presbyteriumswahl anstand, war sehr viel Verwaltungs- und Vorbereitungsarbeit im Gemeindeamt zu tun. Die Wählerlisten mit den Gemeindegliedern wurden von mir nochmal kontrolliert, und die Briefwahl durfte ich auch vorbereiten und bis zum Ende bearbeiten.

Eine weitere Aufgabe von mir war, diverse Post oder den Gemeindebrief, der dreimal im Jahr erscheint, mit zu verteilen. Durch diese Aufgabe kenne ich mich nun sehr gut in Dellbrück und Holweide aus. Anfangs fuhr ich mit dem Fahrrad noch mit einer Karte herum, aber schon nach kurzer Zeit kannte ich die Straßen auswendig.

Dieses Jahr hat die Christuskirche 111-jähriges Jubiläum, und aus diesem Grund haben wir im Gemeindeamt sehr viele Flyer mit den Veranstaltungsterminen zu drucken und zu falten.

Das Gemeindeamt hat auch ein Archiv im Keller, welches ich angefangen habe aufzuräumen und zu sortieren bzw. zu archivieren. Dies ist natürlich keine übliche Aufgabe, aber ich hatte Spaß daran, diese zu bewältigen.

Durch dieses Jahr habe ich sehr viel an Selbstvertrauen dazu gewonnen und neue Erfahrungen gesammelt. Susanne Freisberg und die Kölner Freiwilligen Agentur haben mich super begleitet. In den Seminaren konnte man sich gut mit den anderen Freiwilligen austauschen. Ich hoffe, den Kontakt kann ich über unseren Stammtisch halten.

Ursprünglich wollte ich den Freiwilligendienst als Überbrückung und Einblick in das Berufsleben nutzen, aber während der elf Monate hat sich herausgestellt, dass es für mich selbst auch eine sehr gute Erfahrung war.

Ich rate allen, die noch nicht wissen, was sie mal machen möchten, zu einem Freiwilligendienst, da man so viele neue Leute kennenlernt und auch ins Berufsleben hinein schnuppern kann.

Beschreibung der Einsatzstelle

Die evangelische Kirchengemeinde verfügt über drei Gemeindezentren (Kirche, Gemeindehaus, KiTa, Außenanlagen). Für jedes Gemeindezentrum ist ein Küster in Vollzeit tätig. Außerdem haben wir ein zentrales Gemeindeamt (zwei Teilzeitkräfte), das sich mit einer Vielzahl von administrativen und Verwaltungstätigkeiten befasst.

Aufgabe der Freiwilligen

Gesucht wird die Unterstützung der Küster und des Gemeindeamtes. Dies bringt eine Vielzahl von Kommunikationsnotwendigkeiten (Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusiker, Verwaltungskraft, Presbyter) mit sich. Durch die drei Kirchen sind die Aufgaben des Freiwilligen vielfältig. Es gibt die Möglichkeit Einblicke in die Verwaltung zu bekommen. Veranstaltungen müssen organisiert, Feste geplant und durchgeführt werden. Die Gemeinde ist sehr lebendig. Für die Arbeit wird ein Fahrrad zur Verfügung gestellt, da manche Tätigkeitsfelder etwas auseinanderliegen. Ein Führerschein wäre ein Vorteil, da die Gemeinde einen kleinen Transporter hat, der auch bewegt werden möchte.

Auch wer sich gerne um eine große Gartenanlage um die Kirche herum kümmern möchte, ist hier richtig. Außerdem wird Unterstützung bei allen handwerklichen Aufgaben gesucht. Bei den Veranstaltungen in den drei Gemeindezentren ist Hilfe bei der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen nötig, z.B. die Stühle zu stellen, Technik aufzubauen etc.

Zu den fünf bis sechs Terminen im Jahr (Gemeindefeste, Karnevalsveranstaltungen, Waldgottesdienst) wird auch Samstag-, Sonntag- und Abendarbeit erforderlich, die kurzfristig ausgeglichen wird.

In Abstimmung mit der Gemeinde kann auch in Einzelfällen der Einsatz im sozialen Bereich (Hilfe bei alten Gemeindemitgliedern, keine Pflgetätigkeiten) erfolgen.

Bei dieser Stelle kommen Sie mit den verschiedensten Menschen und Tätigkeiten in Kontakt.

Kölner Freiwilligen Agentur e.V. – Mitmischen beim bürgerschaftlichen Engagement

von Louisa Rexhausen

Freiwilligendienst vom 01.10.2015 bis zum 15.08.2016

Mein Freiwilligendienst in der Kölner Freiwilligen Agentur

Da ich nach meinem Abitur noch ein Jahr Zeit hatte und dieses sinnvoll nutzen wollte, bin ich schnell auf den Bundesfreiwilligendienst gestoßen. Ich habe gezielt nach einem Bundesfreiwilligendienst im Bereich Verwaltung gesucht, weil ich wusste, dass ich dies auch beruflich machen will. Bei der Infoveranstaltung in der Kölner Freiwilligen Agentur habe ich mich aufgrund der angenehmen Atmosphäre direkt wohl gefühlt. Zudem haben mich die Aufgaben und die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur sofort angesprochen, und ich habe mich von daher sehr gefreut, dass ich meinen Freiwilligendienst dort leisten konnte.

Während dieser Zeit war ich in zwei Bereichen tätig: zum einem im Bereich Ehrenamt, zum anderem im Bereich Kölner Freiwilligendienst. Meine Aufgaben in beiden Bereichen waren sehr vielfältig und abwechslungsreich.

So habe ich mich im Ehrenamt z.B. mit einer Kollegin um die Anfragen von Menschen gekümmert, die sich gerne ehrenamtlich engagieren wollten und war während der Beratungszeiten als Ansprechperson für die Berater vor Ort.

Im Kölner Freiwilligendienst habe ich die hauptamtliche Mitarbeiterin bei vielfältigen Aufgaben unterstützt, wie z.B. bei der Reservierung von Seminarräumen, Vor- und Nachbereitung von Informationsveranstaltungen, Abfragen von interessierten Freiwilligen.

Außerdem habe ich mich in dieser Zeit für drei Tage um eine Praktikantin gekümmert, wodurch ich die Möglichkeit hatte, die Perspektive zu wechseln. Also nicht selbst die Praktikantin zu sein, sondern sich Aufgaben für sie auszudenken und zu überlegen, was interessant sein könnte. Und

das ganze Drumherum zu organisieren, wie die Arbeits- und Pausenzeiten festzulegen.

In das Team wurde ich super aufgenommen und habe mich sofort wohl gefühlt. Wenn ich Fragen hatte, konnte ich mich immer an jemanden wenden und konnte dadurch auch schnell selbstständig arbeiten.

Auch die Seminare waren immer ein Highlight, da ich hier die anderen Freiwilligen wieder gesehen habe und wir uns austauschen konnten. Zudem hat Susanne Freisberg immer interessante Themen mit uns behandelt, die wir auch mitgestalten konnten.

Das Jahr war sehr spannend und abwechslungsreich, ist schnell vorbei gegangen und hat auf jeden Fall Spaß gemacht. Ich bin durch den Freiwilligendienst selbstständiger geworden und habe viel dazu gelernt. Ich weiß jetzt, wie ein Büroalltag aussieht und dass ich definitiv im Verwaltungsbereich arbeiten möchte.

Ich kann nur jedem empfehlen, nach dem Abitur einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Hier hat man die Möglichkeit in unterschiedliche Bereiche hinein zu schnuppern und den Berufsalltag kennen zu lernen. Die Zeit ist auf jeden Fall gut genutzt! Ich würde immer wieder genau diesen Weg einschlagen.

Vielen Dank für alles!

Beschreibung der Einrichtung:

Die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. hat das Ziel, das bürgerschaftliche Engagement in Köln zu fördern. Er berät Freiwillige, die einen passenden Einsatzort suchen, und Einrichtungen, die ihre Dienste durch den Einsatz von Freiwilligen ergänzen und weiterentwickeln wollen. Auf diese Weise arbeitet der Verein mit ca. 500 Kölner Organisationen und vielen Freiwilligen zusammen.

Beschreibung des Angebotes:

Die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. sucht für ihre Projekte Kölner Freiwilligendienst und Ehrenamt Unterstützung. Der Bundesfreiwilligendienst beinhaltet folgende Aufgaben:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitorganisation von Veranstaltungen
- Übernahme des Empfangs der Kölner Freiwilligen Agentur z.B. Telefondienst, Terminvergabe, etc
- Aktualisierung und Pflege unserer Datenbank, z.B. Einpflegen neuer Einsatzstellen und Freiwilligen
- Kontakt zu Einsatzstellen und Freiwilligen z.B. Bearbeitung von Anfragen per Mail und Telefon, z.B.
- Weitergabe der Kontaktdaten, regelmäßige Nachfassaktionen
- Mailings
- Unterstützung der Hauptamtlichen in den täglich anfallenden Büroarbeiten und
- Verwaltungstätigkeiten, z.B. Verwaltung und Pflege von Adresslisten, Einladungen, Vereinbarungen,
- Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen und der ehrenamtlicher Projektgruppen
- u.a.m.

Die Stelle gibt einen guten Einblick in die Projekte und Arbeit einer NGO. Es ist eine vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabe, in einem engagierten Team. Wir freuen uns auf Sie

Zum Hintergrund

Kölner Freiwilligendienst

„Kölner Freiwilligendienst“ ist der zusammenfassende Name für die Angebote der Kölner Freiwilligen Agentur, mit denen wir Kölnerinnen und Kölner in lokale Freiwilligendienste vermitteln. Zurzeit arbeiten wir hier mit den Programmen „Freiwilligendienste aller Generationen“ (FDAG) und „Bundesfreiwilligendienst“ (BFD).

Köln zuliebe. Mir zuliebe.

Der Kölner Freiwilligendienst bietet Interessierten ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich 15 bis 40 Wochenstunden in einer gemeinnützigen Einrichtung zu engagieren. Die Freiwilligen bekommen dafür – abgesehen von einer kleinen Aufwandsentschädigung – keinen finanziellen Ausgleich. Ihr Lohn ist vielmehr ideell und besteht hauptsächlich aus der Begegnung mit anderen Menschen und der Lebenserfahrung, die sie während ihres Einsatzes sammeln. Die Freiwilligen haben die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich für neue Aufgaben zu qualifizieren. Und es tut einfach gut, sich nützlich zu machen und gebraucht zu werden. In jedem Fall haben sie viel Kontakt mit Menschen und erleben das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun – für andere und sich selbst.

Mögliche Einsatzfelder gibt es viele. So zum Beispiel in Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Schulen, Krankenhäusern, Seniorenheimen, Behindertenwerkstätten, Kulturzentren, Bibliotheken, Theatern und in vielen anderen. Das Aufgabenspektrum reicht von der Mithilfe bei einfachen Arbeiten, für die keine Vorkenntnisse erforderlich sind, bis hin zu anspruchsvollen Projekten, bei denen man qualifizierte Berufserfahrung einbringen und sein Wissen weitergeben kann.

Der Kölner Freiwilligendienst lebt von der Beziehung zwischen den mitwirkenden Einrichtungen und den Freiwilligen, er funktioniert jedoch nicht von allein. Für die professionelle Beratung und Betreuung beider Seiten sorgt die Kölner Freiwilligen Agentur. Wir bringen Angebot und Nachfrage in Einklang und kümmern uns um Formalitäten wie Verträge, Versicherungen und Bescheinigungen. Kompetente Vertrauenspersonen stehen den Einrichtungen und Freiwilligen zur Klärung von Fragen oder bei eventuellen Konflikten zur Verfügung. Außerdem bieten wir den Freiwilligen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und eine pädagogische Begleitung an.

Unser Dank gilt...

... den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die beim Kölner Freiwilligendienst mithelfen. Sie sorgen durch Infoveranstaltungen für die Bekanntmachung des Projektes.

Den Freiwilligendienst aller Generationen können wir dank einer Förderung der Stadt Köln anbieten. Der Bundesfreiwilligendienst wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Unterstützung willkommen!

Wenn Sie den Kölner Freiwilligendienst unterstützen möchten, hier ist das Spendenkonto der Kölner Freiwilligen Agentur bei der Kölner Bank eG

BIC: Kölner Bank eG GENODED1CGN

IBAN: DE02371600870421030049

V.i.S.d.P.: Kerstin Kau

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Telefon 0221 888 278 23

Telefax 0221 888 278 10

www.koeln-freiwillig.de

e-mail: info@koeln-freiwillig.de